

Definitionen

Thrombose: Hier ist der Innenraum eines Gefäßes durch ein Blutgerinnsel (Thrombus) verengt oder komplett verschlossen. Es können sowohl Arterien als auch Venen betroffen sein.

Tiefe Venenthrombose (TVT): In diesem speziellen Fall sind die tiefen Venen an den Extremitäten betroffen. Man spricht auch von einer Phlebothrombose; 90 % davon betreffen Becken- oder Beinvenen.

Pathophysiologie

Drei Faktoren spielen bei der Entstehung einer Thrombose eine wesentliche Rolle (Virchow-Trias):

- verlangsamter Blutstrom (Stase): z. B. bei Immobilisierung (lange Flugreise), Bettlägerigkeit oder Herzinsuffizienz
- Schäden der Gefäßwand: z. B. durch Verletzungen, Operationen, Entzündungen, Rauchen
- erhöhte Gerinnungsneigung des Blutes (Hyperkoagulabilität bzw. Thrombophilie): z. B. durch Schwangerschaft, Medikamente (wie die „Pille“), Exsikkose, angeborene Thrombophilie oder maligne Erkrankungen

In den Beinen ist der Blutfluss schwerkraftbedingt ohnehin schon verlangsamt. Dieses Problem wird im Sitzen oder Stehen noch verstärkt. Daher ist das Risiko der Gerinnselbildung in den Beinvenen – in $\frac{2}{3}$ der Fälle im linken Bein – deutlich größer als in anderen Körperbereichen.

Phlebothrombose.



Typisches klinisches Bild: Das linke Bein ist im Vergleich zum rechten geschwollen und bläulich verfärbt. *Quelle: Henne-Bruns, Duale Reihe Chirurgie, Thieme; 2012.*



ARBEITSAUFTRAG

- 1 Welche Symptome können bei einer tiefen Beinvenenthrombose auftreten?
- 2 Welche Diagnostik ist bei Verdacht auf TVT wichtig?
- 3 Welche lebensgefährlichen Komplikationen können auftreten?
- 4 Notieren Sie die wesentlichen therapeutischen Ziele und Maßnahmen bei einer Venenthrombose.

Überprüfen Sie Ihre Lösungen mit dem Buch *I care Krankheitslehre*.

Mehr zum Thema:

- *I care Pflege* 53 & 54
- *I care Anatomie* 6 & 7